

Rede zur Verabschiedung des Haushalts 2024

-es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Peitz,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat,
liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
sehr geehrte Gäste,

**es heißt: „Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird.
Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.“**

Das Ehrenamtliche Engagement in Delbrück ist einzigartig und macht unsere Stadt liebens- und lebenswert. Eine wichtige Säule der jahrzehntelangen erfolgreichen Politik in Delbrück ist die Unterstützung der ehrenamtlichen Vereine durch Fördern und Fordern.

Diese Praxis ist nicht mehr möglich, wenn die Stadt Delbrück durch ein Haushalts sicherungskonzept in Ihren Handlungen beschränkt wird, weil dann freiwillige Leistungen der Kommune in Frage zu stellen sind.

In diesem Jahr kommt die Stadt Delbrück daran – trotz eines Defizits von **11 Millionen Euro** - noch vorbei.

Bis 2027 ist jedes Jahr mit einem Minus von über zehn Millionen Euro zu rechnen. Spätestens nach 2026 ist dann die allgemeine Ausgleichsrücklage aufgebraucht und die allgemeine Rücklage würde angegriffen, was dann zu einem Haushaltssicherungskonzept führen kann.

In 2023 hat sich die Finanzlage der Städte und Gemeinden innerhalb weniger Monate gravierend verschlechtert.

„Der Ampelaner Energiespektakel entwickelte sich schließlich zum Debakel“ (Ampelzeiten Teil II von Heinz Hötte)

Die Steuereinnahmen gehen zurück, während die Kosten für Energie, Bau, Sanierung und Infrastruktur explodieren. Hinzu kommt der teure Tarifabschluss im öffentlichen Dienst und die Belastungen durch die Unterbringung von Geflüchteten.

*Leider **be**lasten die **Entlastungspakete** des Bundes die nordrhein-westfälischen Kommunen im Jahr 2024 mit mehr als 1,5 Milliarden Euro. Hinzu kommen weitere Einnahmeausfälle durch das geplante Wachstumschancengesetz in Höhe von 500 Millionen Euro, die zur Reduzierung der Gewerbesteuer führen werden.*

Bund und Land müssen dringend gegensteuern und die Kommunen so ausstatten, dass sie den Aufgaben gerecht werden können und endlich **selber** das bezahlen, was beschlossen wird. Das nennt sich Konnexität.

Das gilt insbesondere auch für die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen in den Kommunen. Neben den hohen Kosten für die Kommunen fehlt es immer noch an konkreten Maßnahmen des Bundes, irreguläre Migration wirksam zu verhindern.

„Krisenmodus“ (das Wort des Jahres 2023) ist inzwischen Alltag für diejenigen, die mit Flüchtlingen arbeiten. Die Belastung geht hier absolut an die Grenze des Leistbaren. Dafür möchte ich mich bei den Mitarbeitern unserer Verwaltung, die in diesem Bereich tätig sind, besonders herzlich bedanken.

Die Kreisumlage und Jugendamtsumlage zusammen betragen für 2024 voraussichtlich rund 36 Millionen Euro.

Darum werden die Erträge aus der Grund- und Gewerbesteuer, die in Summe ebenfalls mit rund 36 Millionen Euro veranschlagt sind, zur Finanzierung der Kreisumlage benötigt.

Dazu ist es leider unvermeidlich die Gewerbesteuer und auch die Grundsteuer A und B auf die fiktiven Hebesätze des Landes NRW zu erhöhen.

Es ist den **tüchtigen Mitarbeitern unserer überwiegend inhabergeführten Unternehmen** zu verdanken, dass die Stadt Delbrück in diesem Jahr noch mit mehr als 33 Millionen Euro Gewerbesteuererträgen rechnen kann. Im kommenden Jahr ist von einem deutlichen Rückgang der Gewerbesteuererträge auszugehen.

Trotz der angespannten Lage wird auch weiter investiert. Die Einzahlungen reichen aber bei weitem nicht aus, um die geplanten Ausgaben zu finanzieren. Daher müssen Kredite von 6,75 Millionen Euro aufgenommen werden, um die 17,7 Mio Euro an Investitionen zu finanzieren. Herausgreifen möchten wir dabei den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Ostenland (5,5 Mio. Euro) mit Spatenstich im Sommer und die Sanierung und Erweiterung des Gymnasiums (2,6 Mio. Euro Teilbetrag).

2025 werden dann voraussichtlich noch einmal rund 7,2 Millionen Euro an Krediten erforderlich. Die Verschuldung der Stadt wird sich nach jetzigem Planungsstand in den kommenden Jahren von derzeit 14 auf rund 50 Millionen Euro erhöhen, mit wachsenden Zinsbelastungen.

Aufgrund der angespannten Situation werden wir in diesem Jahr nur 3 dringende Vereinsanträge mittragen.

1. Antrag: In Hagen: Die Investitionen der Stadt Delbrück in das neue Sportgelände, summieren sich inzwischen auf rund 1,7 Millionen Euro. Entgegen der ursprünglichen Planung des SV-Sudhagen konnten die alten Flutlichtmasten nicht wiederverwendet werden. Darum fallen zusätzlich 30.500,- € an.

2. Antrag: In Ostenland: Errichtung eines Flutlichts auf dem östlichen Hauptstrasenplatz, damit der Spielbetrieb auch im Herbst/Winter möglich bleibt. Kosten: rund. 65.000 € abzgl. Eigenleistungen und Fördergelder.

Was im Verhältnis zu vergleichbaren Flutlichtanlagen relativ günstig ist.

3. Antrag: Die Arbeit der DEMAG wird für die Jahre 2024 und 2025 mit einem Personalkostenzuschuss von 76 T Euro für Ihre Leistungen unterstützt. Die 16 Stadtfeste und Veranstaltungen unter Beteiligung der DEMAG sind ein Aushängeschild für Delbrück mit Wirkung weit über unsere Stadtgrenzen hinaus.

Enden möchte ich mit einem Ratschlag von Ludwig Erhard:

Unser Tun dient nicht nur der Stunde, dem Tag oder diesem Jahr. Wir haben die Pflicht, in Generationen zu denken.

Wenn wir das ernst nehmen, lässt sich auch Haushaltssicherung vermeiden!

Zum Jahresende dankt die CDU-Fraktion allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und dem Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit und die sich daraus resultierenden positiven Entwicklungen in unserer Stadt.

Dankeschön an alle Institutionen der Stadt, die Feuerwehr, die Polizei, den Rettungsdienst, die Hilfsorganisationen usw.

Den fairen Umgang untereinander, bei allen unterschiedlichen Meinungen, lassen wir uns auch nicht von Außenstehenden schlecht reden.

Danke an die Presse für die objektive Berichterstattung.

Ich wünsche ihnen allen und ihren Familien und Angehörigen eine besinnliche Weihnachtszeit und eine freudiges, friedvolles Jahr 2024.